

Lothar Hamelmann

# Zusammen leben - gemeinsam feiern

Festvortrag

## YOU'LL NEVER WALK ALONE

Richard Rogers - Oscar Hammerstein

*Wenn du durch einen Sturm gehst  
Halte deinen Kopf oben und fürchte dich nicht vor der Dunkelheit  
Am Ende des Sturms ist ein goldener Himmel  
Und das süße, silberhelle Lied einer Lerche*

*Gehe weiter durch den Wind  
Gehe weiter durch den Regen*

...

*Mit Hoffnung in deinem Herzen  
Und du wirst niemals alleine gehen  
Du wirst niemals alleine gehen*

*Geh weiter, geh weiter,  
Mit Hoffnung in deinem Herzen  
Und du wirst niemals alleine gehen*

Den Fußballfans unter uns, vor allem den Fans von Borussia Dortmund läuft bei diesem Song jedes Mal ein Schauer über den Rücken und lässt sie voller Inbrunst einstimmen:

YOU'LL NEVER WALK ALONE.

Zusammen leben - gemeinsam feiern!

Leben ist in an vielen Orten unserer Welt möglich, Zusammenleben ist schon schwieriger. Der Trend zur Vereinzelung, zur Individualisierung nimmt zu. Viele Menschen verbringen die meiste Zeit ihres Lebens mit dem Smartphone und haben mehr Freunde bei Facebook als im wirklichen Leben.

In Großbritannien gibt es sogar schon ein Ministerium für Einsamkeit.

Noch seltener feiern Menschen heute zusammen. Auf den Partymeilen beim Public Viewing versammeln sich zwar hunderte, ja tausende Menschen, doch eine tragende Gemeinsamkeit entwickelt sich nicht. Wir aber erleben hier und jetzt eine echte Gemeinschaft: ganz Neuenheerse ist in Bewegung und feiert zusammen, Alteingesessene und Zugezogene. Besonders bemerkenswert: Die Idee zu der heutigen gemeinsamen Feier kam in einem Brainstorming von der Jugend. Unser junger Schützenkönig Christian Schwarze schlug vor, alle Vereine und Gruppen zur Teilnahme an diesem heutigen Fest aufzurufen.

Und das für die hervorragende Gestaltung verantwortliche Organisationsteam besteht ausschließlich aus jungen Leuten. Welch hoffnungsvolles Zeichen für unser 1150 Jahre altes Neuenheerse! Den Anfang machten die Damen, die Zukunft gestalten wir.

Dass Neuenheerse auch in Zukunft jung bleibt, garantiert die neu gegründete private katholische Grundschule St. Walburga. Ein großes Dankeschön an die Initiatoren und Förderer dieses Leuchtturm-Projektes!

Ohne die Kraftquelle der Heimat läuft nichts.

Heimat ist mehr als ein Ort, es ist das Miteinander an diesem Ort, das unser Wurzelgefühl stärkt. Die Kraftquelle der Heimat, das sind wir alle.

Als ich bei einer Messe in Oberammergau Frauen und Männer in ihren Trachten sah, war ich begeistert, und sogar ein bisschen neidisch. So eine schöne Tracht wie in Oberammergau als Ausdruck der Gemeinsamkeit tragen wir nicht. Ist deshalb jedes Jahr das tolle Konzert der Südtiroler „Spitzbuam“ so ein Erfolg? Bei uns bieten Reservistenkameradschaft und die Schützenbruderschaft mit ihren schmucken Uniformen und Blumen im Gewehr bei vielen unserer Feste einen würdigen Rahmen!

Ausgelassen können wir auch feiern, wie die Katholische Frauengemeinschaft jedes Jahr beim Karneval unter Beweis stellt. Die KFD steht damit in der Tradition der starken Neuenheersers Frauen. Bei der feierlichen Einfuhr der Äbtissin feierten die Stiftsdamen drei Tage ein rauschendes Fest, und am Abend des ersten und zweiten Tages gab es, wie heute hier in der Nethehalle, Tanz.

Die Menschen in Neuenheerse haben also schon immer gefeiert: Bei den Prozessionen durch die Natur erlebte man die Hilfe des Himmels für eine gute Ernte. Stiftsdamen und Bevölkerung bildeten dabei eine Gebetsgemeinschaft.

Welch großartige Geschenke haben die Stiftsdamen den Neuenheersern gemacht! In den beiden Seitenaltären des Eggedoms können wir sowohl die Hilfe der lateinischen hochgelehrten Kirchenväter als auch den Schutz der Heiligen Agatha vor Feuersbrunst erbitten. Bis heute trägt unsere engagierte Freiwillige Feuerwehr mit Stolz das Agatha-Haupt. In dem Volks-Altar, dem Martini-Altar, hilft Antonius der Einsiedler den Bauern bei Krankheiten des Viehs, Antonius von Padua hilft beim Suchen. Die liebevollen Bezeichnungen „Fickel-Tönnies“ und „Patron der Schusseligen“ zeugen von dem Vertrauen der Menschen zu ihren Volksheiligen.

Der Heilige Martin erinnert uns daran, die Armen in unserem Dorf zu unterstützen. Eine Tradition, die die Neuenheerser Caritas bis heute in bewundernswerter Weise fortführt und damit vorbildlich ist für uns alle: Jede Gemeinschaft braucht gelebte Solidarität.

Allein schon durch seine Lage im Nethetal inmitten der Egge strahlt Neuenheerse ein Gefühl der Geborgenheit aus: Landschaft, Natur und Dorf bilden eine wohltuende Einheit. Bitten wir den Schutzpatron der Umwelt, den Heiligen Franziskus, am Martini-Altar unserer Stiftskirche um seine Fürsprache, dass diese wunderbare Umwelt erhalten bleibt.

Damit wir in Neuenheerse gesund bleiben, bieten Sportverein und Freibadinitiative mannigfaltige Möglichkeiten.

Was wäre ein Dorf ohne Musik! Ob Spielmannszug, Blasorchester von St. Kaspar oder Chorgemeinschaft, sie alle bringen uns in Schwung.

Dass der Schwung auch im Alter anhält, zeigen die wunderbar gestalteten Beete durch die Seniorengruppe. Sie setzt die Tradition der Liebe der Stiftsdamen für die Blumen fort.

Golddorf wurden wir 1995 vor allem durch Engagement und Initiativen unserer Vereine und Gruppen!

Zusammen leben - gemeinsam feiern!

Besonders deutlich präsentiert sich unser heutiges Festmotto, wenn beim Stiftsmarkt Menschen von weit her in unseren Ort strömen, um mit uns zu feiern. „Es ist wunderbar bei euch - man kann gut essen und trinken, es gibt tolle Musik, man kauft Produkte, made in Neuenheerse und trifft nette Menschen - kurz: man fühlt sich sofort aufgenommen.“ Senden wir auch weiterhin diese Botschaft nach außen. Neuenheerse ein Dorf, wo man sich wohlfühlt, ein Dorf, das man sympathisch findet. Unser Newsletter „Neuenheerse - die Dorfseite“ trägt unsere Botschaft in alle Welt. Sie ermöglicht uns vor allem, den Kontakt untereinander zu pflegen.

Naturerfahrungen, landschaftliche Schönheiten unserer Heimat kann man selbstverständlich digital nachvollziehen, doch die Wahrnehmung mit allen Sinnen: visuell, auditiv, haptisch, olfaktorisch, ist nur analog möglich: Der Gesang der Vogel, der Duft der Pflanzen und Blumen, das Rauschen der gewaltigen Bäume der Egge. Nutzt diese wunderbaren Möglichkeiten unserer Heimat und erfreut Euch an der analogen Begegnung mit Euren Mitmenschen. Das ist das wahre Miteinander.

Ich bin mir sicher, dass Goethe auch in Neuenheerse war, denn wo sonst hätte er sich zu den unsterblichen Versen in seinem Faust inspirieren lassen, als in unserem Dorf.

*„Ich höre schon des Dorfs Getümmel,  
Hier ist des Volkes wahrer Himmel,  
Zufrieden jauchzet groß und klein,  
Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein.“*